

Wiederschiffbarmachung des Rhône-Rhein-Kanals, die gigantische 46-Millionen-Euro-Baustelle

Geschrieben von: Florence Grandon

Veröffentlicht am 06.09.2024

Deutsche Aufbereitung: Martin Dudle-Ammann



Entfernung der Schleusentore der Schleuse 66 in Marckolsheim am 5. September 2024 - © Vincent Roy. France Télévisions

Am alten Rhône-Rhein-Kanal werden derzeit Arbeiten durchgeführt, um ihn in einigen Jahren wieder für die touristische Schifffahrt zu öffnen. Ziele: Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit und des Flusstourismus. In einem ersten Schritt werden zwölf Schleusen renoviert.

Die Arbeiten begannen Anfang September 2024 auf dem alten Rhône-Rhein-Kanal zwischen Artzenheim und Friesenheim (siehe Karte unten). In der ersten Etappe werden zwölf Schleusen auf einer Länge von 25 km renoviert. Am Donnerstag, den 5. September, sind die Tore der Schleuse 66 in Marckolsheim an der Reihe.

Sie werden von der Firma Rouby mithilfe eines Krans entfernt. *„Da es sich um Tore handelt, die bei uns hergestellt wurden, werden sie nur renoviert“,* erklärt Simon Jacquel, Teamleiter. *„Sie werden abgebeizt und neu lackiert, dann mit allen Zubehöerteilen neu ausgestattet, modernisiert und automatisiert. Hausboote und Freizeitkapitäne können einfach an einem Hebel ziehen, und die Schleuse startet automatisch einen Zyklus, um den Kanal hinauf- oder hinunterzufahren.“*

Das Ziel ist es, den Kanal in einigen Jahren wieder für die touristische Schifffahrt zu öffnen. Mehr Schiffe für mehr wirtschaftliche Aktivität.



Die Arbeiten finden auf 25 km des Rhône-Rhein-Kanals zwischen Artzenheim und Friesenheim statt - © Manuel Ruch. France Télévisions

Die Schifffahrt auf diesem Kanal wurde in den 1960er Jahren eingestellt. Heute ist die Region Grand Est Eigentümerin des Geländes und möchte den Freizeittourismus wiederbeleben. Das Projekt soll 46 Millionen Euro kosten.

„Die Idee ist, den Grossraum Strassburg mit dem Grossraum Colmar zu verbinden“, erklärt Frédéric Pfliegersdoerffer, Bürgermeister von Marckolsheim und für Wasser zuständiger Regionalrat für die Region Grand Est.

„Und es geht auch darum, einen sanften Tourismus zu fördern, von dem uns gesagt wird, dass die Rückmeldungen in den Gebieten mehr als zufriedenstellend sind.“ Der Tourismus könnte hier jährlich 6 bis 8 Millionen Euro erwirtschaften, vor allem durch Bootsverleih, Übernachtungen und Gastronomie.

Umweltverbände sind besorgt über die Auswirkungen des Projekts auf die biologische Vielfalt. Der Vereinsaktivist Francis Guth erklärte am 30. August gegenüber unseren Kollegen von Franceinfo, dass er eine Versiegelung der Ufer befürchtet, die die nahe gelegenen Feuchtgebiete bedroht. „Wir wünschen uns, dass der Kanal in diesem Zustand bleibt, den man als wild, renaturiert bezeichnen kann. Und die Bäume, die auf dem Wasser liegen, spenden Schatten und sorgen dafür, dass es sich abkühlt. Die Fische leiden, wenn das Wasser warm wird“.

Die Baustelle verpflichtet sich, die natürlichen Lebensräume zu schützen, und sieht die Zufuhr von 30 Millionen m³ Wasser vor. Nach den Schleusen werden im nächsten Schritt die Deiche konsolidiert und renoviert. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2029 geplant.

Quelle: <https://france3-regions.francetvinfo.fr/grand-est/haut-rhin/mulhouse/remise-en-navigation-du-canal-du-rhone-au-rhin-le-gigantesque-chantier-a-46-millions-d-euros-est-lance-3027521.html>

Übersetzung mit Unterstützung von : <https://www.deepl.com/de/translator>